

Friedensdemonstration in Schwerin: Über 200 Bürger für den Frieden

Mehr als 200 Menschen fordern in Schwerin Waffenstillstand in der Ukraine und Gaza, kritisieren US-Raketenstationierung.

In Schwerin haben am vergangenen Wochenende mehr als 200 Demonstranten friedlich vor der Staatskanzlei für den Frieden protestiert. Anlässlich des Weltfriedenstag, der am 1. September gefeiert wird, rief das Schweriner Friedensbündnis zu dieser Kundgebung auf. Die Polizei berichtete von einem ruhigen Verlauf der Veranstaltung, was die friedlichen Absichten der Teilnehmer unterstreicht.

Mit einem klaren Aufruf zu einem sofortigen Waffenstillstand in allen kriegerischen Auseinandersetzungen, insbesondere in der Ukraine und in Gaza, meldete sich das Schweriner Friedensbündnis zu Wort. Die anhaltenden Konflikte in diesen Regionen haben nicht nur die beteiligten Nationen erschüttert, sondern auch internationale Besorgnis ausgelöst. Das Bündnis fordert daher eine sofortige Beendigung der Gewalt und einen Dialog zwischen den Streitparteien.

Widerstand gegen US-Raketen

Ein zentraler Punkt der Demonstration war die scharfe Kritik an den geplanten Stationierungen von US-Mittelstreckenraketen in Deutschland. Diese Entscheidung sorgt für Spannungen innerhalb der Bevölkerung und wird als Eskalation in einem bereits sensiblen geopolitischen Klima betrachtet. Die Teilnehmer der Kundgebung forderten eine Kehrtwende in der

militärischen Aufrüstung und plädierten für diplomatische Lösungen.

Michael von der Schulenburg, ein ehemaliger UN-Diplomat und derzeitiger Europa-Abgeordneter, sprach als Hauptredner der Veranstaltung. Er unterstrich die Bedeutung des Friedens mit einem Zitat von Willy Brandt: „Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist ohne den Frieden nichts.“ Diese Worte hallten durch die Menge und verdeutlichten die zentrale Botschaft der Demonstration.

Die Veranstaltung in Schwerin spiegelt ein größeres Bedürfnis nach Frieden und Sicherheit wider, das in vielen Teilen der Welt vernommen wird. Die Forderungen nach einem sofortigen Waffenstillstand und die Ablehnung weiterer militärischer Eskalationen sind Teil einer breiteren Bewegung, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzt. In Zeiten, in denen Konflikte an vielen Orten zu leiden führen, sind solche Stimmen von Bedeutung und sollten in der politischen Diskussion ernst genommen werden.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)